

**LÖRRACHERSTRASSE** Der neue Quartiertreffpunkt mit kulinarischem und geselligem Programm steht allen Interessierten offen

## Das «Little Hungary» wird Mittelpunkt des Quartiers



Der Vorstand des neuen Quartiervereins für die Lörracherstrasse (v.l.): Peter Auf der Maur, Daniela Baier, René Keller, Sacha Rovers und Tanja Osman.

Peter Auf der Maur und seine Mitstreiter wollen den «sozialen Niedergang» der Lörracherstrasse mit dem neuen Treffpunkt und Quartierverein auffangen.

BORIS BURKHARDT

Vieles funktioniert schon, wie sich das Peter Auf der Maur vorstellte, als er massgeblich den Quartiertreffpunkt an der Lörracherstrasse im früheren Kiosk und Café «Little Hungary» direkt in der Tramschleife an der Grenze initiierte. Am Dienstag- und Donnerstagabend finden freie Quartiertreffen statt; am Donnerstag werden die Gäste bekoht; am Donnerstagnachmittag wird im «Kreativstübli» gebastelt und am Mittwochabend gejaxzt. Schliesslich lädt Walter Schmid am Mittwochnachmittag die Senioren zum Kaffee ein und bietet Autofahrten zum Flug-

hafen, zum Spital oder auch nur zum Einkaufen an. Ausserdem fanden bereits zwei Flohmärkte statt.

Auf der Maur stand also beileibe nicht mit leeren Händen da, als er am vergangenen Dienstagabend im «Little Hungary» den Trägerverein «Nachbarschaft Lörracherstrasse» bei dessen erster offiziellen Zusammenkunft vorstellte und die rund 20 Anwesenden darum bat, Mitglied zu werden. Ausgehend von der Einweihungsfeier der sanierten Lörracherstrasse im vergangenen Sommer hatte sich unter den Anwohnern der Wunsch entwickelt, wieder einen sozialen Treffpunkt zu etablieren, nachdem in den vergangenen Jahren nach und nach alle Restaurants und Ende 2018 selbst noch die Coop-Filiale geschlossen hatten. Das «Little Hungary» wurde zunächst probeweise für drei Monate gemietet; im November gründete Peter Auf der Maur mit seinen Mitstreitern Daniela Baier, René Keller, Tanja Osman und Sacha Rovers den Verein.

Die fünf Gründungsmitglieder wurden an der Zusammenkunft von den Anwesenden provisorisch als Vereinsvorstand bestätigt. Auf der Maur als dessen Präsident. Im Herbst soll eine ordentliche Generalversammlung mit erneuten Wahlen abgehalten werden. Den Jahresbeitrag können die Mitglieder frei wählen. Auf der Maur bat jedoch um einen Mindestbeitrag von fünf Franken, um die Bankgebühren zu decken. Der Besuch des Treffpunkts, der Essen und des kulturellen Programms soll so niederschwellig wie möglich sein, das ist dem Vorstandspräsidenten sehr wichtig. Es werde kein Eintritt verlangt, zudem müsse niemand Vereinsmitglied sein, um teilzunehmen. Zur Deckung der Unkosten werde allerdings um eine Kollekte gebeten.

### Treffpunkt für alle offen

Zukünftig will Auf der Maur im Treffpunkt auch eine Plattform für soziale Beratung aufbauen, wo kompetente Anwohner ihren Nachbarn bei Behördengängen oder dem Miet-

recht helfen. Eine zweite Plattform plant er für die Ausleihe von Gartengeräten. Er stehe ausserdem in Kontakt mit der Mobilen Jugendarbeit und einer Musiklehrerin, die sich vorstellen könne, einen Kinderchor zu gründen. Und schliesslich solle der Treffpunkt mittelfristig für Vereinssitzungen und -feiern sowie für Familienfeste vermietet werden. Auf der Maur betont, der Treffpunkt stehe auch Menschen offen, die nicht in der Lörracherstrasse und ihren angrenzenden Strassen wohnten. Einige der bisherigen Besucher des Treffpunkts hätten früher in der Nachbarschaft gewohnt oder kennen Menschen von dort; und auch aus Stetten kämen Interessierte. An die bisherigen Treffen kamen laut Auf der Maur zwischen zehn und 20 Personen, zum Essen bis zu 30.

Für den Riehener ist der Treffpunkt eine Herzenssache: Der 54-Jährige, der in der Arbeits- und Sozialintegration tätig ist, ist in der Nachbarschaft aufgewachsen und

wohnt seit 20 Jahren direkt an der Lörracherstrasse. «Ich habe den sozialen Niedergang der Strasse miterlebt», sagt er. Zuletzt sei eben mit dem Coop auch der letzte Ort des sozialen Austauschs der Anwohner verschwunden. Hätten Treffpunkt und Verein damals schon existiert, hätten die Anwohner die Schliessung der Filiale vielleicht verhindern können, meint Auf der Maur. Die politische Anerkennung ist jedenfalls schon gelungen: Die Einwohnergemeinde erkannte den Treffpunkt Lörracherstrasse als fünften Quartierverein Riehens offiziell an und liess ihm bereits 3000 Franken aus dem Kulturpool zukommen. Das Geld will der Vorstandspräsident für kommende Projekte anlegen. Der Betrieb des Treffpunkts solle sich hingegen über die Mitgliederbeiträge, Gönner und Kollekten finanzieren.

Informationen sind unter der E-Mail-Adresse [quartiertraeffrn@gmail.com](mailto:quartiertraeffrn@gmail.com) oder per SMS (076 470 41 25) erhältlich.



Die Lörracherstrasse wurde vom Tiefbauamt saniert: Der Treffpunkt und Quartierverein will sie nun auch sozial wiederbeleben.

Fotos: Boris Burkhardt